

# Himmelsstürmer

Evas 25  
19.09.2018

Drei Situationen:

Du hast gerade ein ganz besonderes Erlebnis gehabt. Vielleicht entdeckt, bei einer Radtour oder einem Spaziergang, wie herrlich doch die Natur, die Schöpfung ... das Leben ist. Mit wem teilst Du deine überschwänglichen Gefühle?

Du hast gerade Streit mit einem lieben Mitmenschen gehabt, wegen einer Lappalie. Es hat sich einfach hochgeschaukelt, wie so oft schon, sich so ergeben und du ärgerst Dich jetzt, wie es gelaufen ist. Dass Du wieder nicht an dir halten konntest, obwohl Du wusstest, worauf es hinauslaufen würde. Wem teilst Du dich mit? Wo suchst Du Trost, Vergebung und Mut, wieder auf denjenigen zuzugehen.

Du stehst vor einer schweren Entscheidung. Nein, nicht ob du das Kleid auch noch kaufen sollst oder wie es Dir steht. Nein, so richtig weitreichend. Es ein verlockendes Arbeitsangebot. Was Du schon immer wolltest! Aber es bringt viel Wandel mit sich: Wohnortswechsel, alles Liebgewonnene zurücklassen, neu Einleben ... mit wem sprichst Du darüber? Suchst Wegweisung?

Das Leben, der Alltag ist voll mit Erlebnissen, Gefühlen, Gedanken, die wir mit jemandem teilen wollen, wo wir Rat suchen oder auch einfach nur erzählen wollen. Jemandem, der uns nahesteht, der uns zuhört, der uns versteht, den wir gernhaben. Dem wir nicht zuletzt Mitspracherecht einräumen.

So ein jemand kann eine/die Freundin sein, jemand aus der Familie, der Partner oder eben auch und vor allem – will es GOTT sein.

Er möchte teilhaben an dem, was uns umtreibt. Er liebt es, gelobt zu werden (u.a. für die Herrlichkeit der Schöpfung ...). ER möchte uns Wegweiser sein ... wir dürfen mit Bitten und Flehen vor ihn kommen.

„Es gibt keine menschliche Beziehung ohne Gespräch. Es gibt keine Beziehung zu Gott ohne Gespräch.“ Und das meint Beten. Zwiegespräch mit Gott. Wir begeben uns in seine Gegenwart.

Mein Gebetsleben fing klein und unbeholfen an. Ich habe meine ersten Kindergebete von meiner Oma gelernt. Sehr ungelentk damals. Sehr einfache, kindliche Worte. Später lernte sie mir das Vaterunser. Das Gebet schlechthin, hat es nicht Jesus selbst uns gegeben und gemeint, so sollt ihr beten (Matthäusevangelium 6, Verse 9 bis 13). Was mir leider erst sehr viel später jemand sagte, dass ich auch mit eigenen Worten beten kann. Und vor allem, nicht nur Bitten anbringe oder wenn ich nicht mehr weiterweiß, Rat und Wegweisung suche.

Ob wir mit den Gebeten der Bibel beten (u.a. die Psalmen im Alten Testament) beten oder mit eigenen Worten, ob wir das bei einem Spaziergang tun oder kniend vor einem Altar. Gebete können geschrieben, gesungen, gemalt ... gebildet werden. Gebete können ein Seufzen wie auch Jubelschrei sein.

Wir können nur eines nicht, Gott mit unsrem Gebet auf die Nerven gehen, wenn es aus echtem Herzen kommt und in Beziehung zu ihm geschieht... egal ob einmal oder hundertmal, Eigenkreation oder auswendig gelernt.

Unsere Gebete sollen den Himmel bestürmen. Und da muss ich mir selbst eingestehen, ist das ein Sport, denn ich viel zu selten betreibe. Ich denke nur immer, ach, dafür kann man mal danken und für den Beten. Immer dann, wenn eine Erinnerungsemail kommt, dass doch wieder jemand Unterstützung im Gebet braucht, weil eine schwere Situation vorliegt. Ich bin sehr schwach darin, regelmäßige Gebetszeiten wahrzunehmen, sei es im Auto oder ... also, der Frau auf dem Flyer, die die Treppe nach oben stürmt ... mhhh. Bin ich weit entfernt davon!

Denkt an das „Powerhaus“ aus dem Poetryslam von Hanna. Für uns ist dieses auch das Gebet. Konzentriert Euch darauf, das ist die Kraftquelle, die Gegenwart Jesu. Jesus ist so facettenreich ... er ist Fürsorger, Schuldvergeber, Mutmacher, Freudeschenker, Friedefürst ... und mit all den Dingen, welche damit in Verbindung stehen, können wir zu ihm kommen.

Wir wollen Mutmachen mit diesem Abend, einmal mehr oder auch zum ersten Mal überhaupt darüber nachzudenken, wie es denn wäre, es mit dem Beten, dem Bestürmen des Himmels, mal (wieder) ernst zu machen.